

Der Circusreiter. Ein Stoffgemälde von Max von Berg.

(89. Fortsetzung.)

Max von Berg, verheirateter Oberst.

Ich habe Ihnen letzten Brief erhalten und ihn mit aller Aufmerksamkeit gelesen, ich verdanke...

Sie möchten gern wissen, was ich gethan. Ich klagen über mein Schicksal. Was soll ich von all diesen Dingen reden.

Das Bergwerk war die Bräutal-Behaltung eines Mannes, der wegen seines Wohlstandes...

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Ich denke, in ungefähr einem Jahre wieder bei Ihnen zu sein, mein theurer Oheim. Sie haben Recht.

Ich gehe über Rom, Genua, durch Piemont und die Schweiz nach St. Gallen. In der letzten Stadt, wenn Sie mir nicht schon eher durch den Grafen Wildenau schreiben, erwarte ich einen Brief von Ihnen...

Schreiben aber auch Sie mir häufig. Sie werden mir mehr zu sagen haben, auch über unsere Freunde, und von diesen möchte ich den Wicomte wissen. Sie sind so gut zu ihnen mel-

des innigsten Dankes und der aufrichtigsten Verehrung!

B. in Bayern, Juni 1856.

Max von Berg.

XL. Werner an Lisbeth.

Es gab eine Zeit, in der ich an Ihren Herzen ruhte, die Qualen der Verzweiflung in der eigenen Brust und dennoch in Ihrer Liebe diese Qualen vergeßend.

Diese Zeit, deren Opfer Sie geworden sind, — das größte und unglücklichste Opfer — liegt nun weit hinter mir, wie ein böser Traum.

Lisbeth, ich weiß um Ihre Vergangenheit, ich weiß, daß Sie das Opfer eines Mannes geworden, der eben so schuldig war, wie Sie ungeschuldig.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

XLII. Alfred an den Grafen Haffelstein.

Drei Jahre sind es nun, daß ich durch die Welt wandere, ohne einen bestimmten Lebenszweck. Es ist nicht meine Schuld, daß es so gekommen.

Ich gehe über Rom, Genua, durch Piemont und die Schweiz nach St. Gallen. In der letzten Stadt, wenn Sie mir nicht schon eher durch den Grafen Wildenau schreiben...

Valermo, 17. Februar 1857.

Alfred v. Argentueil.

XIII. Graf Wildenau an den Grafen Haffelstein.

Der Augenblick der Entscheidung tritt näher und näher. Wie Sie aus dem Post-Stempel dieses Briefes sehen, sind wir endlich im Rolandsee eingetroffen.

berlicher Menschen, wie Sie sind. Alle Welt liebt Sie und alle Welt möchte Ihren Arbeit. Doch soll dies der letzte Freundschaftsdienst sein...

Wie werden freudig überrascht sein, Lucie wiederzusehen. Wenn ich behaupte, daß Sie jetzt ein Wunder der Schönheit ist...

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Lisbeth, ich weiß um Ihre Vergangenheit, ich weiß, daß Sie das Opfer eines Mannes geworden, der eben so schuldig war, wie Sie ungeschuldig.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

XLV. Alfred an den Grafen Haffelstein.

Hier enden unsere Auszüge aus den Briefen der sechs Personen, die unsere Abnahme bis jetzt in Anspruch genommen haben...

Ein Juli-Morgen.

Die Hitze hatte einen Höhepunkt erreicht, der Jeden, dem es irgend eine Zeit und Verhältnisse gestattet, aus den Ringmauern der großen Städte hinaus in's Freie trieb.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Valermo, 17. Februar 1857.

Alfred v. Argentueil.

XIII. Graf Wildenau an den Grafen Haffelstein.

Der Augenblick der Entscheidung tritt näher und näher. Wie Sie aus dem Post-Stempel dieses Briefes sehen, sind wir endlich im Rolandsee eingetroffen.

nach dem Schloss zurück, wo der Graf sie lächelnd empfing. Vergessen Sie nicht, morgen recht früh aufzustehen, meine Damen!

Wie werden freudig überrascht sein, Lucie wiederzusehen. Wenn ich behaupte, daß Sie jetzt ein Wunder der Schönheit ist...

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Lisbeth, ich weiß um Ihre Vergangenheit, ich weiß, daß Sie das Opfer eines Mannes geworden, der eben so schuldig war, wie Sie ungeschuldig.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

XLVI. Alfred an den Grafen Haffelstein.

Die Hitze hatte einen Höhepunkt erreicht, der Jeden, dem es irgend eine Zeit und Verhältnisse gestattet, aus den Ringmauern der großen Städte hinaus in's Freie trieb.

Ein Juli-Morgen.

Die Hitze hatte einen Höhepunkt erreicht, der Jeden, dem es irgend eine Zeit und Verhältnisse gestattet, aus den Ringmauern der großen Städte hinaus in's Freie trieb.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Valermo, 17. Februar 1857.

Alfred v. Argentueil.

XIII. Graf Wildenau an den Grafen Haffelstein.

Der Augenblick der Entscheidung tritt näher und näher. Wie Sie aus dem Post-Stempel dieses Briefes sehen, sind wir endlich im Rolandsee eingetroffen.

Erzählung von Julius Wahmann. "Sei-ra-ten?" "Ja eben, sei-ra-ten."

Wie werden freudig überrascht sein, Lucie wiederzusehen. Wenn ich behaupte, daß Sie jetzt ein Wunder der Schönheit ist...

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Lisbeth, ich weiß um Ihre Vergangenheit, ich weiß, daß Sie das Opfer eines Mannes geworden, der eben so schuldig war, wie Sie ungeschuldig.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

XLVII. Alfred an den Grafen Haffelstein.

Die Hitze hatte einen Höhepunkt erreicht, der Jeden, dem es irgend eine Zeit und Verhältnisse gestattet, aus den Ringmauern der großen Städte hinaus in's Freie trieb.

Ein Juli-Morgen.

Die Hitze hatte einen Höhepunkt erreicht, der Jeden, dem es irgend eine Zeit und Verhältnisse gestattet, aus den Ringmauern der großen Städte hinaus in's Freie trieb.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Valermo, 17. Februar 1857.

Alfred v. Argentueil.

XIII. Graf Wildenau an den Grafen Haffelstein.

Der Augenblick der Entscheidung tritt näher und näher. Wie Sie aus dem Post-Stempel dieses Briefes sehen, sind wir endlich im Rolandsee eingetroffen.

Die Geschichte wird ja immer so mislicher. Der Herr Kandidat legt an Offenheit wirklich nichts zu wünschen übrig.

Wie werden freudig überrascht sein, Lucie wiederzusehen. Wenn ich behaupte, daß Sie jetzt ein Wunder der Schönheit ist...

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Lisbeth, ich weiß um Ihre Vergangenheit, ich weiß, daß Sie das Opfer eines Mannes geworden, der eben so schuldig war, wie Sie ungeschuldig.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

XLVIII. Alfred an den Grafen Haffelstein.

Die Hitze hatte einen Höhepunkt erreicht, der Jeden, dem es irgend eine Zeit und Verhältnisse gestattet, aus den Ringmauern der großen Städte hinaus in's Freie trieb.

Ein Juli-Morgen.

Die Hitze hatte einen Höhepunkt erreicht, der Jeden, dem es irgend eine Zeit und Verhältnisse gestattet, aus den Ringmauern der großen Städte hinaus in's Freie trieb.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Valermo, 17. Februar 1857.

Alfred v. Argentueil.

XIII. Graf Wildenau an den Grafen Haffelstein.

Der Augenblick der Entscheidung tritt näher und näher. Wie Sie aus dem Post-Stempel dieses Briefes sehen, sind wir endlich im Rolandsee eingetroffen.

Unsere Schnittmuster-Oberst. Die Geschichte wird ja immer so mislicher.

Wie werden freudig überrascht sein, Lucie wiederzusehen. Wenn ich behaupte, daß Sie jetzt ein Wunder der Schönheit ist...

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Lisbeth, ich weiß um Ihre Vergangenheit, ich weiß, daß Sie das Opfer eines Mannes geworden, der eben so schuldig war, wie Sie ungeschuldig.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

XLIX. Alfred an den Grafen Haffelstein.

Die Hitze hatte einen Höhepunkt erreicht, der Jeden, dem es irgend eine Zeit und Verhältnisse gestattet, aus den Ringmauern der großen Städte hinaus in's Freie trieb.

Ein Juli-Morgen.

Die Hitze hatte einen Höhepunkt erreicht, der Jeden, dem es irgend eine Zeit und Verhältnisse gestattet, aus den Ringmauern der großen Städte hinaus in's Freie trieb.

Ich habe ertragen, dulden, harren — aber auch wieder hoffen gelernt. Mein Oheim, der Graf Haffelstein, wird Ihnen meinen Aufenthalt mitteilen!

Valermo, 17. Februar 1857.

Alfred v. Argentueil.

XIII. Graf Wildenau an den Grafen Haffelstein.

Der Augenblick der Entscheidung tritt näher und näher. Wie Sie aus dem Post-Stempel dieses Briefes sehen, sind wir endlich im Rolandsee eingetroffen.



9354. Köstliches Kleiden für Nächstes Jahr. Nachfarbiger Chollie mit blauen Tupfen und weißer, blau getönter Reiflinie...

Bestellungen-Anweisungen. Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einsendung des Betrages geschickt.

PATTERN DEPARTMENT OMAHA TRIBUNE, 1311 Howard St.

Der „Omaha Tribune“ Coupon. Ich wünsche Muster No. 9354...

Name: No.: Straße: Stadt: Ich wünsche Muster No. 9354...

Lehantur der Engländer.

Alle Engländer, einerlei, was Standes, Alters und Geschlechts, lesen fortgesetzt Bücher: man liest im Hause...

Nach den amtlichen Aufstellungen sind im Jahre 1909 in England nicht weniger als 2881 Romane veröffentlicht worden...

Da umringt ihn Trude mit beiden Armen. „Als Frau Pastorin hättest Du mich ja auch entbehren müssen, Papa."